





# Fürst Bülow und die Reichsfinanzreform.

Reichskanzler Fürst v. Bülow empfing am Dienstagabend im Reichskongresssaal Abgeordnete aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen und eine Deputation des Bundes der Industriellen, die sich zur Überwindung von Adressen und Resolutionen zur Reichsfinanzreform vereinigt hatten, in denen ausnahmslos die dringende Not des Reiches und die Unvermeidlichkeit des Ausbaus der Reichsfinanzen betont wurde. Der Reichskanzler antwortete auf die Ausführungen der Sprecher der einzelnen Abordnungen mit einer längeren Rede. Er sagte:

Meine Herren! Sie haben sich vereinigt, um mit dem obersten Beamten des Reiches über die Reichsfinanzreform zu sprechen. Die Reichsfinanzreform ist eine Sache, die Sie als Vorkämpfer und Verantwortliche der Reichsfinanzen mit großer Bestimmtheit verfolgen, weil Sie mit mir und allen, denen das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, die Reichsfinanzreform nicht als eine Parteisache betrachten. Sie wollen vielmehr Ihre Handlung angehen lassen als eine Maßnahme an der Parteien, sich mit dem Gedanken der nationalen Notwendigkeit dieser Reform noch mehr zu befestigen und sich von der Forderung in diese harte Notwendigkeit hineinzusetzen zu lassen über Parteien, Parteien und Parteipolitiker. Ich sehe aber auch in dieser Handlung wie in den zahllosen Handlungen der letzten Wochen einen Rückblick auf die Willensgegenüberung der Reichsfinanzen und der Volksgemeinschaft. Ich sehe die Bestrebungen der Reichsfinanzen — ich sehe vor allem an den Tabaksteuern — einseitigen, Versuche, die zum Teil mit einem unüberwindlichen Widerstand geltend gemacht worden sind.

Ich ist der einmütige Wille der verhandelnden Abordnungen, die Lösung der Frage noch in dieser Session im Reichstag herbeizuführen. Der Reichstag wird nicht auseinandergehen, bevor er endgültig zur Finanzreform Stellung genommen hat. — Abends ging der Reichskanzler die einzelnen Sitzungsberichte der Regierung durch und lasch seine Ausführungen mit den Worten: Die Arbeit an der Finanzreform wird den Mitgliedern des Reichstages erleichtert werden, wenn ihnen aus den verschiedenen Kreisen der Reichsfinanzverwaltung entgegenkommt, die bei ihrer Erfüllung auf die Reichsfinanzreform ihre Pflichterfüllung rechnen können. Meine Herren, dies hier und in der Stunde mit Würde und Bestimmtheit auszusprechen, haben Sie sich für das Vaterland und das große Vaterland ein Verdienst erworben, und ich nehme dieses an.

## Von Nah und fern.

**Legation eines schwarzen Panzerkorpals.** Der Niger-Gebietes Nambu, der im letzten Jahr bei dem in Bromberg garnisonierten Grenadier-Regiment zu Pferde als Panzerkorpals fungierte, ist infolge einer kürzlichen Verletzung gegen die militärische Disziplin verurteilt worden. Er wurde am 1. Oktober d. J. zur Entlassung aus dem Regiment in einem anderen Regiment, dem 1. Grenadier-Regiment, einverleibt. Er ist in Potsdam verbleiben, wo er Dienst bei einer Gutsbesitzerfamilie war, bis er im November v. J. in die Heimat zurückkehrte.

**Verurteilung eines schwarzen Panzerkorpals.** Der Niger-Gebietes Nambu, der im letzten Jahr bei dem in Bromberg garnisonierten Grenadier-Regiment zu Pferde als Panzerkorpals fungierte, ist infolge einer kürzlichen Verletzung gegen die militärische Disziplin verurteilt worden. Er wurde am 1. Oktober d. J. zur Entlassung aus dem Regiment in einem anderen Regiment, dem 1. Grenadier-Regiment, einverleibt. Er ist in Potsdam verbleiben, wo er Dienst bei einer Gutsbesitzerfamilie war, bis er im November v. J. in die Heimat zurückkehrte.

mittel, zur Dast gebracht und dann ausgewiesen. (Die Normen, eine amerikanische Seite, prägen die Weimarer und Adhären in den Ver. Staaten über 300 000 Mitglieder.)

## Verhafteter und wiederentpangener Deserteur.

In seinem Atelier verhaftet wurde durch die Gendarmen der österreichischen Landeshauptstadt Innsbruck ein Mann, der sich vor längerer Zeit unter dem falschen Namen „Anton Christel“ in Herings (Thüringen) niedergelassen hatte. Er hand früher bei dem neubenen österreichischen Infanterieregiment in Wien, von dem er desertiert war. Als guter Baiter hatte sich Christel nach Ausbruch der österreichisch-italienischen Kriege seiner Heimat-Verhältnisse wieder zur Verfügung gestellt. Nach

verkauf und den 163 von 2800 M. in seiner Wohnung verhaftet, da er bei den gegenwärtigen politischen Zuständen den Sparlässen und Banken nicht recht leute. Als S. dieser Tage sein Vermögen nachzählen wollte, fand er zu seinem nicht geringen Entsetzen nur einen Daulen kleiner Frege als Rest des vorgänglichen Schatzes vor; Mäuse hatten sich an den Papieren gütlich getan. Der Wert der deutschen Noten im Betrage von 2000 M. ist ihm von der Reichsbank in Berlin erstattet worden, da die Nummern der zerfressenen Scheine noch festgelegt werden konnten. Die übrigen 800 Mark, die aus russischem Papiergeld bestanden, muß S. aber wohl oder übel als Beleggeld lassen.

## Die Huldigung der Wiener Bürgerschaft für Kaiser Franz Josef.

Der Kaiser mit dem Bürgermeister Lueger auf dem Balkon des Schlosses. Die Menschenmenge im Schlosshof.

Die feierliche Huldigung Wiens hat auf Anregung des Gemeinderates durch Kaiser Franz Josef für die Verewerung der neuen Provinzen und vor allem für die Erhaltung des Friedens durch eine imposante Huldigung gebührt. Eine gewaltige Menschenmenge, unter der sich viele Vereine, Korporationen und Sängerkorps befanden, zog vor das Schloss Schönbrunn, wo der große Monarch am liebsten wohnt. Im Innern des Schlosses ließ Bürgermeister Dr. Lueger eine Ansprache, die der Kaiser gerührt erwiderte. Dann erschien der Kaiser auf dem Balkon und nahm die Ovationen der Menge entgegen, die ihn mit patriotischen Liedern und enthusiastischen Hochrufen begrüßte.

Nicht Millionen für wohltätige Zwecke. Der in Wien verstorbene Kenner Karlus Engel hat sein ganzes Vermögen, das ungefähr acht Millionen beträgt, zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

## Folgeschwerer Absterb.

Die Equipage des Gutsbesizers Balthus, in der sich seine Frau mit zwei Kindern befand, führte bei Neubühlsdorf bei Budweis über die steile Bergstraße ab. Ein Hind wurde sofort getötet, die Mutter und das zweite Kind sind lebensgefährlich verletzt.

## Zwei neue Riesendampfer.

Die beiden neuen Schiffsgeheuer „Lustantia“ und „Mauritania“ der Cunard-Linie sind fertig. Sie sind die größten Schiffe der Welt. Die „Lustantia“ hat eine Länge von 270 Metern, die „Mauritania“ von 260 Metern. Die beiden Schiffe werden von je zwei Dampfern angetrieben. Die „Lustantia“ hat eine Leistung von 28 000 PS, die „Mauritania“ von 26 000 PS. Die beiden Schiffe werden von je zwei Dampfern angetrieben. Die „Lustantia“ hat eine Leistung von 28 000 PS, die „Mauritania“ von 26 000 PS.

## Ein Vermögen von Mäusen aufgetrieben.

Der Herr D. in Wien hat ein Vermögen von Mäusen aufgetrieben. Er hat eine große Anzahl von Mäusen gefangen, die er für seine Forschungen verwendet. Er hat eine große Anzahl von Mäusen gefangen, die er für seine Forschungen verwendet.

haben auf ihnen Auherst angesehen und ruhig machen. Fahrzeuge von so bedeutender Länge können nämlich über drei Wellenlänge misseren Größe liegen, was die sonst durch die Wellen erzeugte Schaufelbewegung bedeutend verringert.

## 100 Gebäude niedergebrannt.

In der Ortschaft Savio in der italienischen Provinz Brescia sind über 100 Häuser und viel Vieh verbrannt. Mehrere Personen wurden verletzt.

## Schiffkatastrophe in der Nordsee.

In der Nähe des Hafens von Lemmer ging die holländische „De Hoop“ unter. Nur der Kapitän wurde von einem Dampfer gerettet. Seine Frau und seine sechs Kinder sowie der Besatzung, im ganzen also acht Personen, ertranken. Das älteste Kind war acht Jahre alt.

## Verstreckenplage in Italien.

An der östlichen apulischen Küste sind in der Umgebung von Canzano gewaltige Verstreckenplagen erschienen. Die Regierung entsandte Beamte mit Saugmaschinen, um die Plage zu bekämpfen.

## Ein furchtbares Vynchgericht fand dieser Tage im Staate Oklahoma statt.

300 bewaffnete Bürger in Ada marschierten morgens um drei Uhr in geschlossenen Reihen nach dem Gefängnis, überrollten den Wächter und hielten vier Minuten lang, die unter der Anführung standen, vor einigen Tagen den Bundesmarschall Dehert ermordet zu haben. Ohne daß man ihnen den Prozeß machte, hängte man die vier Leute an den Giebel der nahe gelegenen Scheune. In den Ver. Staaten ist seit zehn Jahren die Zahl der Verurteilungen größer, als die Zahl der getöteten Verurteilten. Die Anhänger seiner Verurteilung machen hauptsächlich die Klassenfeindschaft zwischen Negern und Weißen geltend. In diesem neuen Fall handelt es sich nicht um solche, sondern um den Ausbruch einer wilden Rotschulz, so daß hier mehr als sonst wieder deutlich wird, welche ein Mafel in der Justizialien der Ver. Staaten das Vynchgericht ist.)

## Gerichtshalle.

Berlin. Der Verleumdungsprozeß des Grafen Kuno v. Mollke gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, dessen erste und zweite Verhandlung wuchernde Stürme öffentlicher Erregung hervorgerufen haben, ist nunmehr zu Ende geführt worden. Die Verhandlungen dauerten diesmal nur einen Tag. Das Gericht hat dahin erkannt: Der Angeklagte Maximilian Harden wird wegen böser Nachrede zu 600 M. Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Nichtbeibringungsfalle für je 15 Mark ein Tag Gefängnis tritt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte, einschließlich der dem Nebenkläger erwachsenen Auslagen. Dem Nebenkläger, Erzherzog Grafen Kuno v. Mollke, wird die Publikationsbefugnis in der „Zukunft“, der „Volks-Zeitung“ und der „Kreuz-Zeitung“ zugesprochen.

## Sonn. Das hiesige Schöngerecht verurteilte den Apotheker A. wegen Verleumdung des Schriftführers des Bundes zur Bekämpfung der öffentlichen Unkeuschheit zu 60 M. Geldstrafe.

## Buntes Allerlei.

**Der Grund.** „Ich wundere mich immer, daß unser Freund Paul nicht beliebt ist. Er ist doch so außerordentlich höflich und lebenswürdig.“ — „Das ist ja gerade der Grund. Er ist so niederträchtig höflich, daß man immer demütigt ist, er könnte einem anpumpen.“

**Im Dusek.** „A (einer Herrin auf der Straße lachend): „Wissen Sie, daß Sie mir gestern Abend Ihren Schirm ins Ohr gesteckt haben?“ — „S.: „Ach wirklich? Ich hatte mich schon gewundert, wo er geblieben war.“

**Nach dem Theater.** „Run, Franzen, wie hat dir das Stück gefallen?“ — „Ganz ausgezeichnet. Nur eine 20-jährige Kindheit ist darin.“ Der gewitzte K. spielt zwei Jahre nach dem ersten, und sie haben noch daselbe Denkmalchen!“

# Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Dienstag, den 27. April 1909  
Gastspiel des Breslauer Schau- und Lustspiel-Ensemble.  
Direktion: F. W. Lempke z. Zt. Königsbrück.  
➔ **Grosse Posse mit Gesang.**  
Anfang halb 9 Uhr.

## Reisefieber.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von W. Mannstädt.  
Schöne Gesangsnummern. **Großer Lacherfolg.**  
Billetvorverkauf: bei Herrn Gastwirt Hanta, Buchdruckerei von Herrn Rühle und Herrn Kaufmann Georgi in Moritzdorf.  
Einen höchst amüsanten Abend versprechend ladet freundlichst ein  
**W. F. Lempke,**  
Direktor.

## Nicht jeder Fahrradhändler ist Fachmann



das wolle man bei dem Kauf eines Fahrrades bedenken.  
**Grosses Lager**  
**der besten Marken als:**  
**Brennabor, Diamant,**  
**Concordia, Westfalen.**

## Tourenräder von 85 Mark an.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt. ♦ Lager aller Ersatzteile.  
Zur näheren Auskunft sind gern bereit die Herren Moritz Hegewald, Ottendorf und Karl Tamme, Moritzdorf.

## Heinrich Bürgel, Mechaniker,

## Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

**Hermann Rühle**  
empfiehlt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:  
**Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfschalen**  
**echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.**  
**Briefkassetten**  
in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

## Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

## Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt

**Hermann Kaufe, Königsbrück, Kintergasse Nr. 5.**  
Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir Sie auf meine neuerrichtete Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt ergebenst aufmerksam zu machen.  
Alle Arten Bettfedern und Daunens werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt.

**Alte Bettfedern werden wie neu!**  
Mit meiner **Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Maschine „Thuringia“** (patentamtlich geschützt) werden die Bettfedern derartig bearbeitet, daß dieselben ein mehr als 100% schöneres Aussehen bekommen, die Dämpf- und Heißgase, welche die Federn durchströmen, haben eine hohe Temperatur und ist deshalb die Desinfektion eine vollständige und somit erklärlich, daß alle Krankheitsstoffe, Motten, Milben etc. zerstört werden. — Auf Wunsch setze ich dem Speisewasser auch noch Chemikalien (Desinfektionsmittel) zu.  
**Die Bettfedern werden eventuell sofort im Besein der werten Kundschaft gereinigt.**  
Die Besichtigung der Anlage ist jederzeit gern gestattet.  
Preis für Reinigung der Bettfedern per Pfund Eingangsgewicht 30 Pfg.  
Ein Deckbett stellt sich demnach auf ca. 2 Mk. Ein vollständiges Bett. Deckbett, Unterbett, Rißen auf 4,50 Mk.

## Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt.

## Frachtbriete

mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar  
Buchdruckerei H. Rühle.

## Kleine Tonbilder.

6 sehr leichte Stücke für Klavier zu vier Händen  
von C. T. Brunner, op. 262.

No. 1 Gondelfahrt. No. 2 Die Mühle. No. 3. Der Jäger im Walde. No. 4 Der Alpenhirt. No. 5 Trommler und Pfeifer. No. 6 Die Tänzer.

No. 1-6 in einem Band Mk 1.—.

Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttitel.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

# Restaurant z. Forsthaus Kleinokrilla

Sonntag, den 25. April 1909  
**Bratwurst-Schmaus.**

Hierzu laden alle Freunde, Nachbarn und Bekannte freundlichst ein  
**Ernst Lehmann u. Frau.**

## Einladung.

Alle Frauen und Mädchen, denen daran liegt ihren Körper durch planmäßige Leibesübungen zu kräftigen und gesund zu erhalten, werden hierdurch ersucht, behufs Bildung einer

## Damen-Turnabteilung

am kommenden Montag den 26. April, Abends 8 Uhr im Gasthof zum schwarzen Ross, Ottendorf (Vereinszimmer) zu erscheinen.

## Turnverein „Jahn“ Ottendorf-Moritzdorf.

## Bahnrestaurant Weixdorf.

Besitzer: **Ferd. Wilh. Dettmann.**  
Jeden Mittwoch:  
**Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotbeleg.**  
Feine Küche — gutgepflegte Biere.

## Gute Speisekartoffeln

(Zwiebels) bei größeren Posten, Str. 2,80 Mk. desgleichen auch Samenkartoffeln empfiehlt  
**Max Herrlich.**

## Schlachtvieh-Preise

am 22. April 1909.  
Zum Auftrieb waren gekommen: — Ochsen  
1 Kalber und Kühe, 8 Bullen, 1391, 1316  
52 Schafe und 1745 Schweine, zusammen  
3194: Schlachtstücke. Es erzielten für 50  
Kilo dasjenige Lebendgewicht 26—41 Mk  
Schlachtgewicht 56—77 Mk., Kalber und  
Kühe Lebendgewicht 24—40 Mk., Schlacht-  
gewicht 48—72 Mk., Bullen Lebendgewicht  
28—40 Mk., Schlachtgewicht 60—72 Mk.,  
Kälber Lebendgewicht 43—54 Mk., Schlacht-  
gewicht 73—84 Mk., Schafe Lebendgewicht  
31—38 Mk., Schafe Schlachtgewicht 60 bis  
73 Mk., Schweine Lebendgewicht 44—53 Mk.  
Schlachtgewicht 58 bis 68 Mk.

## Produktenpreise.

Treuden, 23. April. Preise in Mark.  
Witter: Trübe. Stimmung: fest.  
I. An der Höhe. Weizen pro 1000 kg  
netto weißer 246 bis 254, brauner 75—78 kg  
242—248 do feuchter (70—74 kg) 223 bis  
240, russischer, rot 255 bis 266, Roggen  
— bis —, Argentinier 264 bis 268,  
Amerikaner, weiß 253 bis 259, Roggen, pro  
1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg)  
172—180, russischer — — —, Gerste pro  
1000 kg netto, sächsische 192 bis 208,  
sächsische 205 bis 216, polener 200 bis 210,  
böhmische 225—235. Futtergerste 147—160,  
Sauer, pro 1000 kg netto: sächsischer 188 bis  
195. Mais pro 1000 kg netto: Cinguanzina  
oder 191—201, io neuer 188—195, Koplan  
gelter alter 173—178, Auskornmais, grübler alter  
173—178, do. neuer feuchter 160 bis 168,  
Elsen pro 1000 kg netto: Futterware 190 bis  
200, Weizen, pro 1000 kg netto: sächsische  
180—195, Buchweizen, pro 1000 kg netto,  
inländischer und fremder 205—215, Weizen,  
pro 1000 kg netto feine 260 270, mittlere  
250—260. Rüdöl, pro 100 kg netto mit  
Zuß raffiniertes 62. Koposaden, pro 100 kg  
(Ersdner Marken) lang 13,50, Weizenöl,  
pro 100 kg (Ersdner Marken), 1. 18,00  
2. 17,50. Futtermehl 14,40—14,60, Weizen-  
mehl, pro 100 kg netto ohne Saaf (Ersdner  
Marken, grobe 12,40—12,60, feine 12,00 bis  
12,20. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne  
Saaf (Ersdner Marken) 13,00 bis 13,20.  
(Feinste Ware über Notiz.) Die für Weizen,  
pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für  
Bekandte unter 5000 kg. Alle anderen  
Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens  
10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffelmehl  
(50 kg) 3,20—3,50 Mark. Neu im Gebirge  
(50 kg) 3,80 bis 4,00 Mark. Roggenmehl  
No. 1, ebenfalls (Ersdner) 33—38 Mark.

## Arbeiterrinnen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung.  
zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.  
Günige Fahren

## Pferdedünger

sind zu verkaufen bei  
**Hermann Peschel, Ottendorf.**  
Herren- oder Mädchen-

## Schlafstelle

separat, ist sofort zu vermieten.  
**Radeburgerstrasse 109 e.**  
ohne Lötlage.

## Trauringe

Das Beste was es gibt empfiehlt  
**Carl Fiebig, Radeburg.**

## Zur Frühjahrssaft

empfiehlt:  
**Ammoniak-Superphosphate,**  
**Knochenmehle,**  
als: la Greiffenbergler u.,  
**Chilisalpeter,**  
**Fischguano, Peruguano,**  
sowie  
**Kartoffel- u. Wiesendünger,**  
**40 proz. Kalidüngesalz**  
zu äußerster Tagespreisen und unter Gehalts-  
garantie, die

## Kirchennachrichten.

Ottendorf Ottella.  
Sonntag, den 25. April 1909.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Dissonantsfunde im allm.  
Schulhaus

## Kirchennachrichten.

Ottendorf Ottella.  
Sonntag, den 25. April 1909.  
Vorm. 11 Uhr: Predigt Gottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Predigt Gottesdienst.

## Sandw. Düngerverwertungs-Gesellschaft m. b. H.,

Laussnitz.